



Forschungsgruppe DIAZ

Diagnostik von Angst- und Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Mitglieder der Forschungsgruppe:

- Dieter Breuer, Dr. Dipl.-Psych. (AKiP)
- Manfred Döpfner, Prof. Dr., Dipl.-Psych. (Leitung; KLINIK, AKiP, CDS)
- Anja Görtz-Dorten, PD Dr. Dipl.-Psych. (AKiP)
- Hildegard Goletz, Dipl.-Psych. (Koordination; AKiP)
- Daniela Perri, Dipl.-Päd. (AKiP)
- Young im Yang, Dr. Dipl.-Psych. (ausgeschieden)
- Julia Adam, M.sc. (Rehabilitationswissenschaft)

Finanzierung

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (abgeschlossen)
- Ausbildungsinstitut für Kinder- Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln

Allgemeine Projektbeschreibung

In der Spezialambulanz für Angst-, Zwangs- und Tic-Störungen des Ausbildungsinstitut für Kinder- Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP) werden die Patienten mit einer standardisierten Eingangsdagnostik untersucht.

Neben den Verfahren aus dem DISYPS-System und aus dem CBCL-System werden hier weitere Instrumente zur Erfassung spezifischer Aspekte von Angst- und Zwangsstörungen in verschiedenen Teilprojekten evaluiert. Die Analyse der diagnostischen Verfahren wird auch anhand einer Stichprobe durchgeführt, die in einem von der DFG finanzierten Projekt zur Familiarität von Zwangsstörungen erhoben wurde. In diesem Projekt wird die familiäre Häufung von Zwangsstörungen in Abhängigkeit von komorbiden Störungen ermittelt.

Teilprojekte

Aktuelle Teilprojekte

- DIAZ-3: Evaluation des Phobiefragebogens für Kinder und Jugendliche (PHOKI)
- DIAZ-4: Entwicklung und Evaluation des Fragebogens zur Erfassung störungsaufrechterhaltender Komponenten sozialer Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen (FESKA)

Abgeschlossene Teilprojekte

- DIAZ-1: Entwicklung und Evaluation des Zwangsinventars für Kinder und Jugendliche (ZWIK)
- DIAZ-2: Entwicklung und Evaluation der Children's Yale-Brown Obsessive-Compulsive Scale (CY-BOCS)



- DIAZ-4: Evaluation der Diagnose-Checkliste für Zwangsstörungen



Publikationen aus der Forschungsgruppe

- Döpfner, M., & Goletz, H. (2008). Zwangsstörungen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (6. Aufl., S. 413 - 426). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M. (2007). Zwangsstörungen. In G. W. Lauth, F. Linderkamp, S. Schneider & U. Brack (Hrsg.), Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen, Praxishandbuch (2. ed., S. 254-263). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.
- Döpfner, M. (2011). Zwangsstörungen. In G. Esser (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (4. Aufl., S. 271-290). Stuttgart: Enke.
- Döpfner, M., Schnabel, M., Goletz, H. & Ollendick, T. (2006). [Phobiefragebogen für Kinder und Jugendliche](#) (PHOKI). Göttingen: Hogrefe.
- Eggers, C., & Döpfner, M. (2012). Zwangsstörungen. In J. M. Fegert, C. Eggers & F. Resch (Hrsg.), Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (S. 527 - 546). Berlin: Springer.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2011). PHOKI, Phobiefragebogen für Kinder und Jugendliche. In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter (S. 386-390). Göttingen: Hogrefe.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2007). Diagnostik von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Kindheit und Entwicklung, 16, 117-128.
- Goletz, H., & Döpfner, M. (2009). Zwangsstörungen. In F. Petermann (Hrsg.), Fallbuch der klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie (3. ed., S. 121-141). Göttingen: Hogrefe.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2011). CY-BOCS, Children's Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale. In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter (S. 143-148).. Göttingen: Hogrefe.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2011). ZWIK, Zwangsinventar für Kinder und Jugendliche In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter (S. 489-493). Göttingen: Hogrefe.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2009). Zwangsstörungen. In F. Petermann (Hrsg.), Fallbuch der klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie (3. Aufl., S. 121-141). Göttingen: Hogrefe.



**Teilprojekt DIAZ-3:
Evaluation des Phobiefragebogens für Kinder und Jugendliche (PHOKI)**

Forschungs-Team:

Hildegard Goletz, Dieter Breuer (federführend) & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2017

Zielsetzung:

Der Phobiefragebogen für Kinder und Jugendliche (PHOKI) ist mittlerweile zum Standard in der Diagnostik von Angststörungen im Kindes- und Jugendalter geworden. Allerdings liegen noch keine Analysen zu diesem Instrument in klinischen Stichproben vor. Dies ist das Ziel dieses Teilprojektes.

Methoden:

An einer klinischen Stichprobe von Kindern und Jugendlichen mit Angst- und Zwangsstörungen werden Reliabilität und Validität des Fragebogens untersucht.

Ergebnisse:

Noch keine Ergebnisse.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Döpfner, M., Schnabel, M., Goletz, H. & Ollendick, T. (2006). Phobiefragebogen für Kinder und Jugendliche (PHOKI). Göttingen: Hogrefe.

Goletz, H. & Döpfner, M. (2011b). PHOKI, Phobiefragebogen für Kinder und Jugendliche. In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter* (S. 386-390). Göttingen: Hogrefe.



**Teilprojekt DIAZ-4:
Entwicklung und Evaluation des Fragebogens zur Erfassung
störungsaufrechterhaltender Komponenten sozialer Angststörungen bei Kindern
und Jugendlichen (FESKA)**

Forschungs-Team:

Anja Görtz-Dorten, (federführend), Daniela Perri & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2017

Beschreibung

siehe Teilprojekt THAZ-SÄ-3 (Erfassung von Ängsten und störungsaufrechterhaltenden Faktoren bei Kindern und Jugendlichen mit sozialen Angststörungen) in der Forschungsgruppe THAZ-SÄ (Evaluation des Therapieprogramms für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen – Modul Soziale Ängste).



Teilprojekt DIAZ-1:

Entwicklung und Evaluation des Zwangsinventars für Kinder und Jugendliche (ZWIK)

Forschungs-Team:

Julia Adam, Hildegard Goletz (federführend), Svenja-Kristin Waclawiak (ausgeschieden) & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Abgeschlossen

Zielsetzung:

Entwicklung und Normierung eines Zwangsfragebogens für Kinder und Jugendliche im Selbsturteil (ZWIK-S) und im Elternurteil (ZWIK-E).

Methoden:

Das Zwangsinventar für Kinder und Jugendliche ist Bestandteil des Diagnostikums für Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter (DZ-KJ, Goletz & Döpfner, 2009). Es umfasst einen mehrdimensionalen Fragebogen in einer Selbst- und Fremdbeurteilungsversion (ZWIK-S und ZWIK-E) zur systematischen, differenzierten und umfassenden Erfassung von Zwangssymptomen bei Kindern und Jugendlichen. Das Papier-Bleistift-Verfahren ist für gesundheitsbezogene Berufsgruppen entwickelt, die mit psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen arbeiten, insbesondere Psychologen, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Mediziner und Pädagogen. Der Test ist sowohl in klinischen Bereichen als auch als Forschungsinstrument einsetzbar (Goletz & Döpfner, 2007) 350 Schülerinnen und Schüler (Hauptschüler, Realschüler, Gymnasiasten) im Alter von 11 bis 18 Jahren und deren Eltern in Nordrhein-Westfalen und Hessen wurden mit dem ZWIK-S und dem Fragebogen für Jugendliche – YSR/11-18 bzw. dem ZWIK-E und dem Elternfragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen - CBCL/4-18 untersucht. Außerdem wird das ZWIK in einer klinischen Stichprobe von Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose einer Zwangsstörung untersucht.

Ergebnisse:

Die psychometrische Evaluation des ZWIK erfolgte an einer Feldstichprobe (Waclawiak, 2006) und zwei klinischen Stichproben (Goletz & Döpfner, 2009). Die Feldstichprobe beinhaltete n=367 11- bis 18-jährige Schüler (28.0 % Rücklauf, 60.2% Mädchen) sowie 271 Mütter und 163 Väter (20.6 % bzw. 12.4 % Rücklauf). Eine Gruppe von Zwangspatienten umfasste n= 41 11- bis 18-Jährige (46.3% Mädchen, 34 Mutter- und 13 Vaterurteile). Untersuchungen zur Reliabilität zeigten für die Gesamtskala des ZWIK-S eine hohe und für die Subskalen ausreichende bis gute interne Konsistenzen (Cronbachs $\alpha=.92$ bzw. $.77-.86$). Für den Fremdbeurteilungsbogen ZWIK-E zeigten sich für die Gesamtskala eine interne Konsistenz von $\alpha=.94$ (Mütter) bzw. $\alpha=.95$ (Väter) und für die Subskalen ausreichende bis hohe interne Konsistenzen (Mütter: $\alpha=.75-.91$; Väter: $\alpha=.77-.93$)



**UNIKLINIK
KÖLN**

**Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP), www.akip.de**





Publikationen zu diesem Teilprojekt:

- Goletz, H. & Döpfner, M. (2007). Diagnostik von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter. *Kindheit und Entwicklung*, 16, 117-128.
- Goletz, H. & Döpfner, M. (2011). ZWIK, Zwangsinventar für Kinder und Jugendliche In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter* (S. 489-493). Göttingen: Hogrefe.



Teilprojekt DIAZ-2:

Entwicklung und Evaluation der Children's Yale-Brown Obsessive-Compulsive Scale (CY-BOCS)

Forschungs-Team:

Hildegard Goletz (federführend), Young im Yang (ausgeschieden) & Manfred Döpfner

Laufzeit:

abgeschlossen

Zielsetzung:

Die Children's Yale-Brown Obsessive-Compulsive Scale (CY-BOCS) dient der detaillierten Erfassung einer Zwangssymptomatik bei Kindern und Jugendlichen. Sie umfasst zwei Teile: Die Symptomcheckliste beinhaltet ein breites Spektrum unterschiedlicher Inhalte von Zwangsgedanken und Zwangshandlungen und erleichtert die klinische Exploration der Art der Zwangssymptomatik. In der Ratingskala zur Bestimmung des Schweregrads der Zwangsstörung erfolgt neben der Schweregradbeurteilung der Zwangssymptomatik (Zwangsgedanken und Zwangshandlungen) eine Einschätzung assoziierter (Persönlichkeits-)Merkmale und Auffälligkeiten. Das Papier-Bleistift-Verfahren ist insbesondere für Psychologen, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichentherapeuten und Mediziner konstruiert. Allerdings liegen noch keine deutschsprachigen Analysen zu diesem Instrument vor. Dies ist das Ziel dieses Teilprojektes.

Methoden:

Reliabilitäts- und Validitätsanalysen erfolgten an einer klinischen Stichprobe (n= 39 Kinder und Jugendliche, n= 25 Mütter von Kindern und Jugendlichen mit Zwangsstörungen).

Ergebnisse:

Untersuchungen zur Reliabilität der Symptomcheckliste weisen im Rahmen von Kind-Interviews für die Gesamtskala eine interne Konsistenz von $\alpha = .80$ und für die Subskalen Werte von $.44$ bis $.86$ (Median $.75$) auf. Für Mütterangaben erreichte die Gesamtskala $.81$ und die Subskalen Werte von $.54$ bis $.82$ (Median $.79$; Goletz et al., 2009). Die interne Konsistenz der Ratingskala zur Bestimmung des Schweregrads zeigten bei Kind-Interviews für die Gesamtskala $\alpha = .90$ und für die beiden Subskalen $.84$ und $.83$. Für Elterninterviews ergaben sich für die Gesamtskala und die beiden Subskalen Werte von $\alpha = .89$, $.91$ und $.85$).

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Goletz, H. & Döpfner, M. (2007). Diagnostik von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter. *Kindheit und Entwicklung*, 16, 117-128.

Goletz, H. & Döpfner, M. (2011a). CY-BOCS, Children's Yale-Brown Obsessive Compulsive Scale. In C. Barkmann, M. Schulte-Markwort & E. Brähler (Hrsg.), *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter* (S. 143-148). Göttingen: Hogrefe.



**Teilprojekt DIAZ-4:
Evaluation der Diagnose-Checkliste für Zwangsstörungen (DCL-ZWA)**

Forschungs-Team:

Anja Görtz-Dorten (federführend), Timo Lindenschmidt (ausgeschieden) & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Teilprojekt ist abgeschlossen

Zielsetzung:

Die Diagnosecheckliste für Zwangsstörungen ist Bestandteil des Diagnostik-System für psychische Störungen nach ICD-10 und DSM-IV für Kinder- und Jugendliche (DISYPS-II) und erfasst verschiedene Formen von Zwangsgedanken und –handlungen sowie zwanghafte Persönlichkeitsanteile im klinischen Urteil und sie ermöglicht die Überprüfung der Diagnosekriterien für eine Zwangsstörung nach DSM-IV und ICD-10. Allerdings liegen noch keine Analysen zu diesem Instrument in klinischen Stichproben vor. Dies ist das Ziel dieses Teilprojektes.

Die DCL-ZWA wurde bei 209 Eltern von Jugendlichen im Alter von 4–17 Jahren untersucht. Die Stichprobe umfasste Patienten mit der klinischen Diagnose einer Zwangsspektrums-Störungen entweder als alleinige Diagnose oder in Kombination mit einer anderen psychischen Störung. Die Geschlechtsverteilung der Stichprobe war mit 102 Jungen (48.8%) und 107 Mädchen (52.2%) annähernd gleich. Insgesamt lag der Altersmittelwert bei 12.80 Jahren (SD = 3.03). Die internen Konsistenzen der Skalen liegen bei Alpha=.68 (Gesamtskala), Alpha = .74 (Zwangshandlungen) und Alpha = .83 (Zwangsgedanken).

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2011). DISYPS-II-ANZ, DISYPS-II-Skalen für Angst- und Zwangsstörungen. In Claus Barkmann, Michael Schulte-Markwort & Elmar Brähler (Hrsg.), *Klinisch-psychiatrische Ratingskalen für das Kindes- und Jugendalter* (S. 164-168). Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M., Görtz-Dorten, A., & Lehmkuhl, G. (2008). *Diagnostik-System für psychische Störungen nach ICD-10 und DSM-IV für Kinder- und Jugendliche (DISYPS-II)* Bern: Huber.